

# INDUSTRIE

INDUSTRIE  
VERBAND  
HAMBURG



## Wohlstand entsteht durch Wirtschaftskraft

VON MICHAEL WESTHAGENMANN

Hamburg ist ein Industriestandort. Trotz spürbarem Strukturwandel blieb die Industrie stark, anders als zum Beispiel in anderen Ländern Europas. Die Industrie bildet gemeinsam mit den industrienahen Dienstleistern den Kernsektor, das Herz, unserer Volkswirtschaft. Weltoffenheit und Innovationskraft sind, neben den Besonderheiten des industriellen und oft familiengeführten Mittelstands, weitere Merkmale des erfolgreichen Geschäftsmodells der Industrie.

Die Welt, die vor uns und den nachfolgenden Generationen liegt, ist eine völlig andere als die, aus der wir kommen: Sie ist global und digital und unglaublich schnell und dynamisch. Industrie 4.0 ist nur ein Begriff, der erkennbar macht, dass wir uns auf erhebliche Veränderungen unserer Lebens- und Arbeitswelten zubewegen. Das muss uns bewusst sein, nicht nur in Unternehmen, sondern auch in Politik und Gesellschaft.

Eine weitere Stärke unserer Industrie ist die Qualität der Belegschaften. So gesehen verfügen wir über eine solide Basis, aber die allein ist kein Selbstläufer. An dieser Stelle ein Zitat des früheren Deutsche-Bank-Chefs Alfred Herrhausen: „Die größten Fehler werden

gemacht, wenn es einem gut geht.“ Somit sollte im Kontext der Megatrends – Digitalisierung, Elektrifizierung, Automatisierung, Wissensintensivierung, Globalisierung und Demografischer Wandel – vor allem unsere Innovationskraft gestärkt werden.

Wir müssen besser ins öffentliche Bewusstsein rufen, was die Eckpfeiler des unbestreitbaren Erfolgs sind. Mehr



Akzeptanz für Hamburgs Industrie ist ein erster Schritt. Weiterhin benötigen wir eine leistungsfähige Infrastruktur, eine stabile und bezahlbare Energieversorgung, intakte Verkehrswege und eine ausreichende Breitbandversorgung. Auch

diese Anforderungen sind Teil unserer täglichen Aufgaben und Diskussionen mit allen hieran Beteiligten.

Als weitere Schritte nenne ich die erfolgreiche Bewerbung von Hamburg und Schleswig-Holstein als Innovationsallianz „NEW 4.0 – Norddeutsche Energiewende“ sowie die „Hamburger Digitalplattform Industrie 4.0“, die als neues Arbeitsfeld auch im Masterplan Industrie verankert wurde. Nur wenn wir gemeinsam die weiteren notwendi-

gen Rahmenbedingungen schaffen, werden wir auf Dauer unseren Wohlstand auch für die nächsten Generationen absichern können.

### INHALTLICH

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

mit dieser neuen Ausgabe legen wir Ihnen einen Überblick über die Themen vor, die wir für die Industrie an unserem Standort bearbeiten. Dazu zählen: Sicherung von Industrieflächen in Hamburgs Osten, Industrie 4.0, EU-Verordnungen im Chemie-Sektor, Energieeffizienz, Olympiabewerbung, Flüchtlingsunterbringung in Gewerbeimmobilien. Am 16. Dezember präsentierte unser IVH-Vorsitzender, gemeinsam mit den drei weiteren Trägern des Masterplan Industrie, die Ergebnisse zum (guten) Image unserer Industrie (s. u.). Über all dies informieren wir Sie sehr gern.



Mit herzlichen Grüßen

Mario C. Spitzmüller  
Politik und Kommunikation

## Hohe Akzeptanz für Hamburgs Industrie

Angaben in Schulnoten von 1 (volle Zustimmung) bis 6 (überhaupt nicht) in Mittelwerten %



Drei Viertel der Hamburger meinen, dass die Industrie eine „wichtige“ bis unverzichtbare Rolle für die Zukunft der Stadt einnimmt. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage zur Akzeptanz von Industrie in Hamburg, die im Zuge der Umsetzung des Masterplan Industrie im Oktober durchgeführt wurde. Eine deutliche Mehrheit verbindet mit unserer Industrie Positives wie „Ausbildungsmöglichkeiten“, „Steuereinnahmen für die Stadt“ und „Wohlstand“. Gleichzeitig werden von der Industrie „mehr Informationen und ein offenes Ohr für die Belange der Bürger“ erwartet. Durchführung: Meinecke & Rosengarten und RAIKESCHWERTNER GmbH.

**Fit für Industrie 4.0**

**IVH-Themenabend am 23.11.**



In der HSBA diskutierten 40 Unternehmer Hamburgs Perspektiven

für die Digitalisierung. Von der erfolgreichen Arbeit der Hamburger Dialogplattform Industrie 4.0 berichtete Andreas Pfannenber, Plattform-Sprecher und stellv. IVH-Vorsitzender (Foto I.). Rechts: Gastgeber Dr. Uve Samuels. Wenige Tage zuvor entschied der Bund, Hamburg zu nächst nicht zu einem Kompetenzzentrum „Mittelstand 4.0“ zu ernennen.

**Damit das Gesetz nie Anwendung findet ...**

Dr. Andreas Mattner, Geschäftsführer ECE Projektmanagement und ZIA-Präsident (Foto I.), diskutierte mit Dr. Andreas Dressel, SPD-Fraktionschef, mit weiteren Unternehmern am 10.11. die Auswirkungen des „Gesetzes zur Flüchtlingsunterbringung in Einrichtungen“ vom 1.10.2015. Es regelt die Anmietung von Gewerbeimmobilien durch die Behörden. Damit dieses Gesetz nie Anwendung findet, wurde bei dem IVH-Gespräch verabredet, gemeinsam einen Standard-Vertrag zu entwickeln.



**Energieeffizienz-Netzwerk gegründet**



Unter dem Dach der bundesweiten „Initiative Energieeffizienz Netzwerk“ haben sich 13 IVH-Unternehmen zu einem solchen Netzwerk zusammengeschlossen, um vom gemeinsamen Erfahrungsaustausch zu profitieren. Die Firmen sind bereits Partner der laufenden Freiwilligen Selbstverpflichtung der Industrie und unterstützen die Hamburger Klimaschutzziele. Initiator ist Stahlwerk-Chef Lutz Bandusch (Foto).

Am 3.12. wurde das Netzwerk vom IVH beim BDI angemeldet.



**Darüber haben wir gesprochen**

**IVH und der Jour-Fixe zu Hamburgs Olympia-Bewerbung**



Während der Vorbereitungsphase der Hamburger Bewerbung für Olympische Sommerspiele 2024 kamen Politik und Wirtschaft regelmäßig zu einem intensiven, nicht öffentlichen Dialog zusammen. Alle 14 Tage folgten Wirtschaftsvertreter und Unternehmer der Einladung von Staatsrat Dr. Rolf Böisinger in die Wirtschaftsbehörde, immer mittwochs, zum „Olympia Jour-Fixe“. Die Agenda bereitete der Staatsrat gemeinsam mit unserem IVH vor.

Erstmals traf man sich am 1. Juli, im Beisein von IVH-Vorstandsmitglied Ulrich Nichtern, Director Ingredion Germany, zum Thema Mobilität und Verkehr. Weitere Themen des „Olympia-Jour-Fixe“ waren: Verkehrsinfrastruktur, Industrieversicherer, Sicherheitskonzept, Rechtsgrundlagen, Ver- und Entsorgung, Wohnbebauung.

Beteiligt waren außerdem: Handelskammer, Hafenverband, HPA, HafenCity GmbH, Olympiabewerbungsgesellschaft, Verein Hamburger Spediteure, Stiftung Hamburg Maritim, Schiffsmakler und -ausrüster sowie weitere Behörden.

Bei einem Treffen im Senatsgästehaus am 11.9. sicherte Senator Frank Horch gegenüber Michael Westhagemann und anderen zu, dass es auf dem kleinen Grasbrook nicht zu Wohnbebauung oder zu einer anderen Fremdnutzung außer Industrie und Hafenvirtschaft kommen werde, falls Olympia nicht in Hamburg stattfinden sollte.

Bis zum Olympia-Referendum am 29.11. wurden elf Jour-Fixe veranstaltet.

Inzwischen wurde vereinbart, den Jour-Fixe aus Politik und Wirtschaft mit längeren Zeitintervallen fortzusetzen.



**Dr. Rolf Böisinger,**  
Staatsrat der Behörde für  
Wirtschaft, Verkehr, Innovation

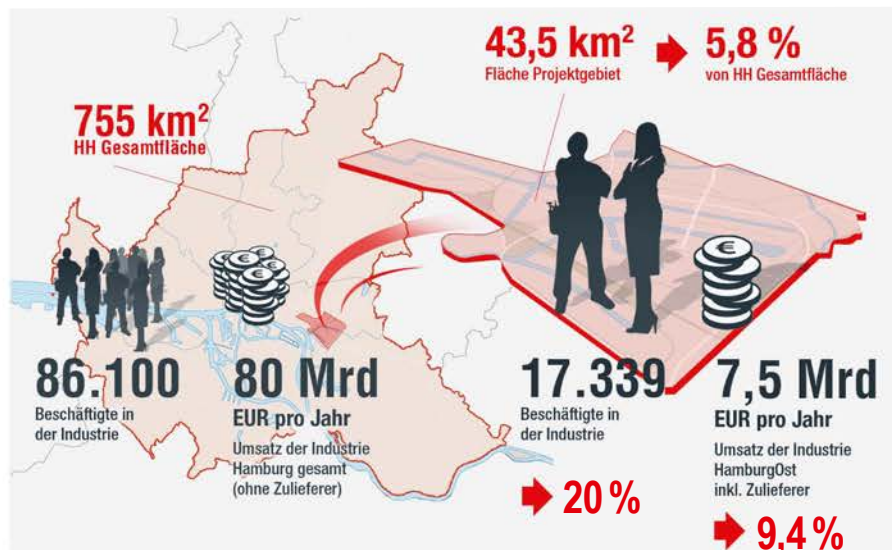


**Ulrich Nichtern,**  
Ingredion Germany GmbH  
und Mitglied IVH-Vorstand

**HamburgOst**

**Kommunikation für ein Industriegebiet**

IVH-Mitglieder hatten die Idee und der IVH setzt sie um: eine Karte über das Gebiet „HamburgOst“ mit Infos zu Wirtschaftskraft, Arbeitsplätzen, Abstandsgebieten und LKW-Verkehr. Die „Tool Box Map“ wird im politischen Dialog über das Senatskonzept „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ eingesetzt, das unter anderem Wohnbebauung nahe von Industrieanlagen vorsieht.



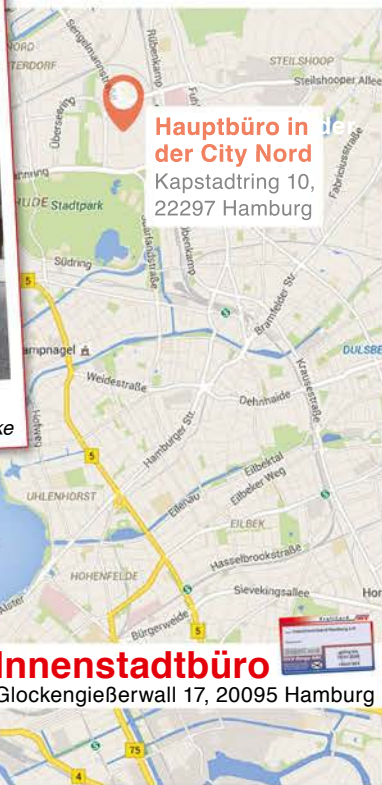
Grafik: opus 5 Hamburg



# NEU!! ProfiCard mit Innenstadtbüro



IVH ProfiCard Team besucht das neue Innenstadtbüro (v.l.): Angela Schulze-Clasen, Susanne Klinker-Alber, Sonja Pluntke



**Hauptbüro in der City Nord**  
Kapstadtring 10,  
22297 Hamburg

**Innenstadtbüro**  
Glockengießerwall 17, 20095 Hamburg



Bitte klingeln Sie beim „ecos-office-center“

# IN ARBEIT

## R.E.A.C.H. zum Frühstück

**UMCO** Die EU-Chemikalienverordnung REACH fordert seit August 2014 ein weiteres Zulassungsverfahren (Autorisierung) von Dichlorethan. Der Stoff ist zugelassen und wird bei der Produktion von Grundölen und Wachsen als Trennmittel eingesetzt. Die Verschärfung trifft auch Hamburger Unternehmen, weil keine technisch und wirtschaftlich vernünftige Alternative zur Verfügung steht. Um über das Autorisierungsverfahren zu informieren, veranstaltete der IVH am 14.9. und am 19.10. bei der UMCO Umwelt Consult „REACH-Frühstücke“.



## EU-Richtlinie „Seveso III“



Für Chemieunternehmen ergeben sich neue Belastungen im Anlagenzulassungsrecht infolge der Umsetzung der Seveso-III-Richtlinie (zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen). Um negative Folgen möglichst abzuwenden, veranstalteten VCI-Nord und IVH am 10.11. in Berlin ein Parlamentarisches Frühstück mit Unternehmern. Schirmherrin ist Dr. Herlind Gundelach, MdB aus Hamburg (Foto). Kritisiert werden Vorgaben zu Sicherheitsabständen. Die Richtlinie verschärft die Genehmigungsverfahren für alle Änderungsmaßnahmen in Chemieunternehmen, für die Baugenehmigungen zu beantragen sind. Dies betrifft auch Modernisierungen von Anlagen.

### Innenstadtbüro Glockengießerwall 17

Das neue Service-Büro in Hauptbahnhofnähe, genau gegenüber der Kunsthalle, bietet Teilnehmern der IVH-ProfiCard folgendes: bestellte ProfiCards und Ersatzkarten **abholen**, alle Unterlagen sowie ProfiCards **abgeben**. Eine Beratung kann im Innenstadtbüro nicht erfolgen. **Bitte klingeln Sie beim „ecos-office-center“**. Geöffnet Mo.–Fr. von 9.00–18.00 Uhr.

### Hauptbüro in der City Nord

Ihre kompetenten Ansprechpartnerinnen erreichen Sie wie bisher im Hauptbüro in der City Nord, Kapstadtring 10 (beim IVH), Tel. 040 6378 4140. Hier findet persönliche und telefonische Beratung statt und verlorene Karten können angezeigt werden. Außerdem werden die gleichen Leistungen wie im Innenstadtbüro angeboten.



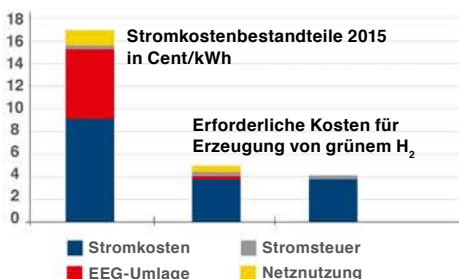
## Windwasserstoff-Projekt präsentiert Ergebnis

Politisches Spitzentreffen mit drei Ländern in der Wirtschaftsbehörde am 21.10.



Dr. Ingrid Nestle (Schleswig-Holstein) diskutierten am 21.10. mit Experten des „ChemCoast“-Projekts, an dem der IVH seit 2012 mitarbeitet. Detlev Wösten (l.), Vorstand H&R AG, stellte für das Hamburger Pilotprojekt die wirtschaftlichen Herausforderungen, insbesondere bei den Stromkosten in Folge des EEG dar.

Lässt sich eine Infrastruktur für regenerativ erzeugten Wasserstoff wirtschaftlich betreiben? Zu dieser Frage ließen sich Spitzenpolitiker der drei norddeutschen Bundesländer vom Lenkungskreis des Windwasserstoff-Projekts informieren. Senator Frank Horch, Staatsrat Andreas Rieckhof, Minister Olaf Lies (Niedersachsen, Foto r.) und Staatssekretärin



## IVH-Erfolg

### Oberflächengewässer- verordnung entschärft



Aus dem Bundesumweltministerium besuchte Ministerialdirektor Dr. Helge Wendenburg am 3.8. unseren IVH in der City Nord, um über den Referentenentwurf zur Oberflächengewässerverordnung zu sprechen. Das Treffen mit Claudia Koths, IVH, über die Hamburger Position zum Entwurf, zusammen mit weiteren Eingaben von Unternehmen, zeigte nun Wirkung. Im neuen Verordnungsentwurf ist der ursprünglich vorgeschlagene Umweltqualitätsnormwert für Arsen gesenkt worden. Damit konnte für Kühlwasser einleitende Unternehmen an der Elbe eine Verschlechterung der Situation vermieden werden.



## JAZZ 4.0



### 5. IVH-KultursommerAbend im E.ON-Gästehaus am 4.9.

Matthias Boxberger (Foto r.), Vorsitzender HanseWerk AG, begrüßte gemeinsam mit Michael Westhagemann rund 70 Gäste zum Kultur-Highlight des IVH. 2015 setzte man das Industriethema digitale Vernetzung kulturell um. Mit seinem eigens für diesen Abend entwickelten Programm „Jazz 4.0“ traf Hamburgs Kultpianist Prof. Gottfried Böttger den Geschmack der Gäste. Applaus für eine Weltneuheit: Böttger spielte mit Musikern, die zeitgleich aus den USA und aus Dänemark über das Internet live zugeschaltet waren. Die Musik kam synchron aus den Boxen!

## Senator Frank Horch trifft Verbände



Senator Frank Horch (2.v.r.) stellt sich industriepolitischen Fragen von Michael Westhagemann, Andreas Pfannenbergl (ZVEI), Heinz Kolbe (HIC), Lutz Bandusch (IVH, v.r.n.l.)

Mehr als 20 Unternehmer aus drei Verbänden sprachen mit Wirtschaftssenator Frank Horch am 24.8. im Haus der Wirtschaft, City Nord. Themen waren unter anderem Infrastrukturausbau und Fahrradpolitik, Flächenmanagement im Spannungsfeld zur Wohnbauoffensive sowie Investitionen in Industrie 4.0. am Industriestandort Hamburg.



## Konjunkturperspektiven 2016

Im Haus der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, hörten am 30.10. rund 200 Gäste Einschätzungen und Bewertungen zu den Konjunkturaussichten für 2016. Den Hauptvortrag hielt Prof. Dr. Stefan Kooths vom Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel. IVH-Chef Westhagemann sagte: „Die positiven Signale, wie steigende Exporte der deutschen Wirtschaft und die erfreuliche Erholung auf den europäischen Märkten, müssen wir jetzt nutzen, um wieder auf einen stabilen Wachstumspfad zurückzukehren.“



## EINSTEIGER

Seit 8. September sind neu im IVH:

- **Norderwerft Repair GmbH**, Ellerholzdamms 13, 20457 Hamburg
- **H&R AG Office Hamburg**, Am Sandtorkai 50, 20457 Hamburg
- **Deutsche Tamoil GmbH**, Alsterufer 5, 20354 Hamburg
- **TRESCO Personalberatung**, Rödingsmarkt 43, 20459 Hamburg

Seit 8.12. im IVH-Vorstand:

**Christian Weber**, Geschäftsführender Gesellschafter HC Hagemann GmbH & Co. KG

## LANGE NACHT DER INDUSTRIE



Foto: Vollsteck

### Junge Leute begeistert die Industrie

Am 12. November öffneten 20 Unternehmen abends ihre Tore. Bei dieser 8. Langen Nacht der Industrie waren H&R Ölwerke Schindler, Beiersdorf und Vattenfall Kraftwerk Moorburg erstmals dabei. Von den gut 1.000 Teilnehmern besuchten über 250 Studierende und 400 Schüler die Betriebe, um sich über Technik, Arbeitsabläufe und Arbeitgeber zu informieren. Damit liegt der Anteil der jungen Teilnehmer diesmal bei über 60 Prozent – ein neuer Rekord in der Geschichte der beliebten Veranstaltung.



Gastgeber Peter Griep, Bundesbank in Hamburg; Michael Westhagemann und UV Nord-Präsident Uli Wachholtz (v.l.)

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Industrieverband Hamburg e. V. (IVH), Landesvertretung Hamburg des Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI), Kapstadtring 10, 22297 Hamburg, Tel.: (040) 6378 4120, Fax: (040) 6378 4199, www.bdi-hamburg.de  
**Redaktion:** Mario C. Spitzmüller (Leitung, VisdP. und Fotos), Tel.: (040) 6378 4142, mario\_spitzmueller@bdi-hamburg.de  
**Fotos:** IVH oder anders bezeichnet, Shutterstock • **Gestaltung:** SPIDER DESIGN GmbH • **Druck:** Klingenberg & Rompel, Hbg.

